

RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT

des

LANDKREISES AURICH

**BERICHT**

über die Prüfung des

**Jahresabschlusses 2014**

des Eigenbetriebes

„Technische Dienste Norden“

# INHALTSVERZEICHNIS

<b><u>1</u></b>	<b><u>ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN</u></b>	<b><u>1</u></b>
1.1	PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
1.2	PRÜFUNGS-DURCHFÜHRUNG	1
1.3	PRÜFUNGS-SUMFANG UND PRÜFUNGS-UNTERLAGEN	1
1.4	SCHLUSS-BESPRECHUNG	2
1.5	BEKANNTGABE DIESES BERICHTS	2
1.6	FRÜHERE PRÜFUNGEN	2
<b><u>2</u></b>	<b><u>GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN</u></b>	<b><u>3</u></b>
2.1	SYSTEMPRÜFUNG	3
2.1.1	ANORDNUNGSWESEN	4
2.1.2	BUCHFÜHRUNG	4
2.1.3	RICHTLINIEN, DIENSTANWEISUNGEN	4
2.1.4	VERTRÄGE	4
2.2	ORDNUNGSMÄßIGKEIT DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ANHANGS	5
2.3	WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE	5
<b><u>3</u></b>	<b><u>GRUNDLAGEN DER HAUSHALTSWIRTSCHAFT</u></b>	<b><u>5</u></b>
3.1	HAUSHALTSSATZUNG/NACHTRAGSHAUSHALTSSATZUNG	5
3.2	VORLAGE DER SATZUNG	7
3.3	GENEHMIGUNG DER AUFSICHTSBEHÖRDE	7
3.4	HAUSHALTSSICHERUNGSKONZEPT	8
<b><u>4</u></b>	<b><u>AUSFÜHRUNG DES HAUSHALTSPLANES</u></b>	<b><u>8</u></b>
4.1	PLANVERGLEICH	8
4.1.1	ERGEBNISHAUSHALT	8
4.1.2	FINANZHAUSHALT	9
4.2	ÜBER- UND AUßERPLANMÄßIGE AUFWENDUNGEN UND AUSZAHLUNGEN	9
4.3	ÜBERTRAGUNG VON HAUSHALTS-AUSGABERESTEN	9
<b><u>5</u></b>	<b><u>JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2014</u></b>	<b><u>10</u></b>
5.1	ERGEBNISRECHNUNG	10
5.2	FINANZRECHNUNG	12
5.3	BILANZ	13
5.4	VERMERKE UNTER DER BILANZ	13
<b><u>6</u></b>	<b><u>VERMÖGENS- UND FINANZLAGE</u></b>	<b><u>14</u></b>
6.1	AKTIVA	14
6.1.1	IMMATERIELLES VERMÖGEN	14
6.1.2	SACHVERMÖGEN	15
6.1.3	FINANZVERMÖGEN	15
6.1.4	LIQUIDE MITTEL	15
6.1.5	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	16

<b>6.2</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>16</b>
6.2.1	BASIS-REINVERMÖGEN, RÜCKLAGEN, JAHRESERGEBNIS	16
6.2.2	SONDERPOSTEN	16
6.2.3	SCHULDEN	16
6.2.4	RÜCKSTELLUNGEN	17
<b><u>7</u></b>	<b><u>KREDITWIRTSCHAFT</u></b>	<b><u>17</u></b>
7.1	KREDITE	17
7.2	LIQUIDITÄTSKREDITE	17
<b><u>8</u></b>	<b><u>PRÜFERGEBNISSE ZU EINZELNEN PRODUKTEN</u></b>	<b><u>18</u></b>
<b>8.1</b>	<b>PRODUKT PERSONALANGELEGENHEITEN</b>	<b>18</b>
8.1.1	STELLENPLÄNE	18
8.1.2	PERSONALAUFWENDUNGEN FÜR AKTIVES PERSONAL	18
<b>8.2</b>	<b>PRODUKT STADTENTWÄSSERUNG NORDEN</b>	<b>19</b>
<b>8.3</b>	<b>PRODUKT BAUHOF NORDEN</b>	<b>21</b>
<b><u>9</u></b>	<b><u>BUCH- UND BELEGPRÜFUNG</u></b>	<b><u>22</u></b>
<b><u>10</u></b>	<b><u>DATEN DER HAUSHALTSWIRTSCHAFT</u></b>	<b><u>23</u></b>
10.1	STEUER/ ABGABENQUOTE	23
10.2	PERSONALINTENSITÄT	23
10.3	ABSCHREIBUNGSINTENSITÄT	24
10.4	ZINSLASTQUOTE	24
10.5	REINVESTITIONSQUOTE	25
10.6	VERSCHULDUNGSQUOTE	25
<b><u>11</u></b>	<b><u>ERGEBNIS DER JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG</u></b>	<b><u>26</u></b>
11.1	JAHRESERGEBNIS UND FINANZWIRTSCHAFTLICHE LAGE	26
11.2	ZUSAMMENFASSUNG	27
11.3	BESTÄTIGUNGSVERMERK	27

## **1 ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN**

### **1.1 Prüfungsauftrag**

Die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) ist durch das Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftlicher Vorschriften zum 1. Januar 2006 neu gefasst worden. Der Rat der Stadt Norden hat am 07.03.2006 beschlossen, die gesetzliche Übergangszeit bis 2012 auszuschöpfen. Der Verwaltungsausschuss hat dann am 26.02.2008 beschlossen, das neue Recht ab dem Jahre 2010 einzuführen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Norden (jetzt Technische Dienste Norden TDN) hat seine Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen gemäß § 5 Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) in Verbindung mit § 27 und 28 ebenfalls auf die NGO (vormals HGB) umgestellt. Ausführlich begründet wird diese Änderung seitens der TDN im Anhang. Ab dem 01.11.2011 wurde die NGO ersetzt durch das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG).

Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus § 29 EigBetrVO in Verbindung mit den §§ 153, 155 und 156 NKomVG.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 156 Abs. 3 NKomVG mit diesem Schlussbericht.

### **1.2 Prüfungsdurchführung**

Der Jahresabschluss 2014 der TDN wurde von der Prüferin Irmgard Löhring-Thiele in der Zeit vom 20.04.15 mit einer 4 wöchigen Unterbrechung bis 02.07.15 geprüft.

Soweit es der Prüfungszweck erforderte, wurden auch Satzungen, Beschlüsse, Ausschreibungen, Kostenrechnungen, Aktenvorgänge usw. herangezogen.

Die Prüfung fand in der Regel stichprobenweise statt. Feststellungen von geringer Bedeutung sind während der Prüfung mit den Bediensteten besprochen und in den Bericht nicht aufgenommen worden.

### **1.3 Prüfungsumfang und Prüfungsunterlagen**

Die Prüfung wurde nach § 29 EigBetrVO in Verbindung mit § 156 Absatz 1 NKomVG durchgeführt und erstreckte sich auf die mit dem Jahresabschluss vorgelegten Unterlagen.

Im Einzelnen sind für das Jahr 2014 vorgelegt worden:

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen
- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Bilanz
- Anhang

**Der Anhang besteht aus:**

- Rechenschaftsbericht
- Anlagenübersicht
- Schuldenübersicht
- Forderungsübersicht

Die weiteren zur Prüfung angeforderten Unterlagen wurden dem RPA bereitwillig zur Verfügung gestellt, notwendige Auskünfte wurden von der Verwaltung erteilt.

#### **1.4 Schlussbesprechung**

Auf ein Abschlussgespräch wurde verzichtet, da die Prüfung keine wesentlichen Beanstandungen ergeben hat.

#### **1.5 Bekanntgabe dieses Berichts**

Der um die Stellungnahme der Bürgermeisterin ergänzte Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes ist frühestens nach seiner Vorlage im Rat (§ 34 EigBetrVO in Verbindung mit § 156 Abs. 4 NKomVG an sieben Tagen **öffentlich auszulegen**. Die Auslegung ist öffentlich bekanntzumachen (§156 Abs. 4 NKomVG).

#### **1.6 Frühere Prüfungen**

Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Aurich vom 22.04. bis 17.06.2014 mit Unterbrechungen geprüft. Gemäß § 33 EigBetrVO in Verbindung mit § 129 Abs. 1 NKomVG muss der Ratsbeschluss über den Jahresabschluss bis spätestens 31.12. des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres erfolgen. Der Beschluss des Rates über den Jahresabschluss 2013 und die Entlastung des Betriebsleiters sowie die Gewinnverwendung erfolgte am 09.12.2014. Die öffentliche Bekanntgabe erfolgte am 09.10.14, eine Auslegung vom 13.10. bis 21.10.2014.

## 2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Die Prüfung hat sich gemäß § 32 EigBetrVO in Verbindung mit § 156 Abs. 1 Nr. 3 NKomVG auch darauf zu erstrecken, ob nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wird.

### 2.1 Systemprüfung

Der Eigenbetrieb „Technische Dienste Norden“ existiert seit dem 01.01.2013 durch einen Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Norden vom 25.09.2012. Darin wurde die Zusammenlegung des Eigenbetriebes „Stadtentwässerung Norden“ und des Teilhaushaltes „Baubetriebshof Norden“ festgelegt.

Der Beschluss für die Übertragung der Vermögensteile des Teilhaushalts des Baubetriebshofes und über die Satzung erfolgte am 25.03.2014. Eine erste Satzungsänderung für den Eigenbetrieb wurde am 29.04.2015 beschlossen.

Für die Wertermittlung zum 31.12.2012 hat das Rechnungsprüfungsamt in seinem Bericht vom 06.11.2013 einen Ausgleichsbetrag ermittelt, den der Eigenbetrieb für den Übergang des Baubetriebshofes zu entrichten hatte.

Zur Liquiditätssicherung des BHN wurde am 29.04.2015 im Rat der Stadt Norden ein Beschluss gefasst, der es dem BHN erlaubt jährlich einen Gewinn von 50.000 € zu erwirtschaften.

Es wurde geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen kommunalverfassungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Vorschriften und den Beschlussfassungen des etatberechtigten Organs geführt worden sind.

Grundlegendes Geschäftsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem der jährlich aufzustellende Wirtschaftsplan, die Buchführung und der Jahresabschluss gehören.

Entsprechend § 110 Abs. 3 NKomVG ist das Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung zu führen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sind zu beachten.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung wurden die Bücher ordnungsgemäß geführt. Es erfolgte bereits im Rahmen der Kassenprüfung vom 15.04.2015 als Vorbereitung zur Jahresabschlussprüfung eine Prüfung dieser Bücher.

Nach Maßgabe der betrieblichen Erfordernisse werden die Investitionsentscheidungen vom Betriebsausschuss oder dem Betriebsleiter getroffen, sie sollten Eingang in den Wirtschaftsplan finden.

Das Rechnungswesen entspricht den Bedürfnissen einer Verwaltungsbehörde dieser Größenordnung. Es kann relevante Informationen zeitnah liefern. Bei der Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Geschäfte nicht ordnungsgemäß geführt werden. Es konnte festgestellt werden, dass die Geschäftspolitik auf üblichen ordnungsmäßigen Entscheidungsgrundlagen beruhte.

### 2.1.1 Anordnungswesen

Die gesetzlichen Bestimmungen über das Anordnungswesen werden beachtet. Entsprechend § 156 Abs. 1 Satz 2 und 3 NKomVG sind die Kassenvorgänge und Belege in der o.g. Kassenprüfung zur Vorbereitung des Jahresabschlusses geprüft worden.

### 2.1.2 Buchführung

Die Buchführung und die Jahresabschlussbuchungen erfolgten unter Anwendung des EDV-Buchführungssystems Finanzen der Mach AG, Lübeck, Version 175.1. Die Buchführung erfolgte ordnungsgemäß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Bücher sind nach den Regeln der doppischen Buchführung geführt worden.

### 2.1.3 Richtlinien, Dienstanweisungen

Der Eigenbetrieb hat die in §§ 28, 35, 39, 40 und 41 GemHKVO genannten notwendigen Regelungen in einer Dienstanweisung getroffen. Die im NKomVG bzw. in der GemHKVO selbst bestimmbaren Verfahrensabläufe und Sicherheitsstandards sind in ausreichendem Maße geregelt worden.

- tz1: Wie in den Kassenprüfungsberichten für die Jahre 2013 und 2014 bereits bemängelt wurde, sollte eine Dienstanweisung für die Sonderkasse „BHN“ veranlasst werden oder eine Überarbeitung der Dienstanweisung für die Sonderkasse „Abwasser“ für beide Kassen gültig erfolgen.

### 2.1.4 Verträge

Die im Haushaltsjahr 2014 von der TDN geschlossenen Verträge wurden geprüft. Auf die Beachtung der Aufgabenzuständigkeit nach §§ 2 ff. NKomVG wird hingewiesen. Diese Voraussetzung war als erfüllt anzusehen.

#### **2.1.4.1 *Versicherungsschutz***

Es wird, soweit möglich, der kommunale Schadenausgleich Hannover genutzt. Gebäude sind im Rahmenvertrag der Stadt Norden mit der Ostfriesischen landwirtschaftlichen Brandkasse versichert.

Bei der Inanspruchnahme weiterer Versicherungsleistungen erfolgt die Vergabe über die Lübecke Versicherungsmaklerbüro Bremen GmbH.

Es ist darauf zu achten, dass die zu versichernden Werte kontinuierlich auf Richtigkeit überprüft werden.

## **2.2 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs**

Der Jahresabschluss ist unter Beachtung des § 20 EigBetrVO in Verbindung mit § 128 NKomVG aufgestellt worden und enthält die verbindlich vorgeschriebenen Anlagen. Der Betriebsleiter hat am 30.06.2015 gemäß § 129 Absatz 1 NKomVG die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses festgestellt.

Die Prüfung ergab, dass die Bilanz, die Ergebnis- und die Finanzrechnung nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung des NKomVG und der GemHKVO aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern des Eigenbetriebes entwickelt worden sind. Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden ausreichend beachtet.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

## **2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse**

Gemäß § 110 Absatz 2 NKomVG ist die Haushaltswirtschaft sparsam und wirtschaftlich zu führen. Die Beachtung dieses Haushaltsgrundsatzes ist auch im Hinblick auf die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung prüfungsrelevant.

Bei der Vergabe von Aufträgen dient die Beachtung der Vergabevorschriften dem Ziel, wirtschaftlich zu verfahren. Für Körperschaften des öffentlichen Rechts gilt das Vergaberecht (gemäß § 4 Vergabeverordnung (VgV) i. V. m. § 98 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)). Das Rechnungsprüfungsamt hat daher im Rahmen der Jahresabschlussprüfung die Beachtung von Vergabevorschriften zu prüfen.

Von der TDN wurden im Haushaltsjahr 2014 vier Aufträge erteilt, für die die Beachtung von Vergabeverfahren relevant war.

Die unter Beachtung der festgelegten Wertgrenzen dem RPA vorzulegenden Auftragsvergaben wurden im Haushaltsjahr 2014 vorgelegt. Es ergaben sich keine Feststellungen.

Darüber hinaus ist die Art der Aufgabenwahrnehmung, die personelle Ausstattung sowie die Höhe der dafür eingesetzten Finanzmittel ein Indiz für eine sparsame, wirtschaftliche und effiziente Aufgabenerfüllung.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung ist festzustellen, dass die TDN 2014 wirtschaftlich geführt wurde.

# **3 GRUNDLAGEN DER HAUSHALTSWIRTSCHAFT**

## **3.1 Haushaltssatzung/Nachtragshaushaltssatzung**

Für das geprüfte Haushaltsjahr hat der Rat der Stadt Norden für die TDN am 25.03.2014 eine Haushaltssatzung beschlossen. Eine Nachtragshaushaltssatzung wurde nicht erlassen.

Die Haushaltssatzung des Eigenbetriebes Technische Dienst Norden enthält folgende Festsetzungen:

<b>Ergebnishaushalt Technische Dienste Norden</b>	
ordentliche Erträge	7.264.550,00 €
ordentliche Aufwendungen	7.137.369,00 €
außerordentliche Erträge	500,00 €
außerordentliche Aufwendungen	16.000,00 €
<b>Überschuss</b>	<b>111.681,00 €</b>
<b>Finanzhaushalt Technische Dienste Norden</b>	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.671.750,00 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.846.389,00 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	51.000,00 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.706.602,26 €
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	381.000,00 €
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	727.400,00 €
<b>Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes (nachrichtlich)</b>	<b>-1.176.641,26 €</b>

Der Ergebnishaushalt weist einen Jahresüberschuss von 111.681 € aus. Der Höchstbetrag der Kassenkredite von 1.107.000,00 € wurde nicht überschritten.

Die Haushaltssatzung des Teilhaushaltes Stadtentwässerung enthält folgende Festsetzungen:

<b>Ergebnishaushalt Stadtentwässerung</b>	
ordentliche Erträge	4.945.600,00 €
ordentliche Aufwendungen	4.764.000,00 €
außerordentliche Erträge	0,00 €
außerordentliche Aufwendungen	15.000,00 €
<b>Überschuss</b>	<b>166.600,00 €</b>
<b>Finanzhaushalt Stadtentwässerung</b>	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.320.700,00 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.428.500,00 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	50.000,00 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.270.000,00 €
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0,00 €
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	727.400,00 €
<b>Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes (nachrichtlich)</b>	<b>-1.055.200,00 €</b>

Der Ergebnishaushalt der Stadtentwässerung weist einen Jahresüberschuss von 166.600 € aus.

Die Haushaltssatzung des Teilhaushaltes Baubetriebshof enthält folgende Festsetzungen:

<b>Ergebnishaushalt Baubetriebshof</b>	
ordentliche Erträge	2.318.950,00 €
ordentliche Aufwendungen	2.373.369,00 €
außerordentliche Erträge	500,00 €
außerordentliche Aufwendungen	1.000,00 €
<b>Defizit</b>	<b>-54.919,00 €</b>
<b>Finanzhaushalt Baubetriebshof</b>	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.351.050,00 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.417.889,00 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.000,00 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	436.602,26 €
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	381.000,00 €
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	0,00 €
<b>Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes (nachrichtlich)</b>	<b>-121.441,26 €</b>

Der Ergebnishaushalt des Betriebshofes weist einen Jahresfehlbetrag von 54.919 € aus.

Der gemäß § 110 Absatz 4 NKomVG vorgeschriebene Haushaltsausgleich ist im Gesamthaushalt gegeben. Bezüglich der Teilhaushalte wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

### 3.2 Vorlage der Satzung

Die Haushaltssatzung wurde **nicht termingerecht** beschlossen und der Aufsichtsbehörde vorgelegt (§114 NKomVG).

<b>Haushaltssatzung</b>	
Ratsbeschluss	25.03.2014
Aufsichtsbehörde	
<vorgelegt	07.04.2014
<genehmigt	28.05.2014
Öffentliche Bekanntmachung	07.06.2014
Öffentliche Auslegung vom	10.06.2014
bis	18.06.2014

### 3.3 Genehmigung der Aufsichtsbehörde

Die Genehmigung wurde seitens der Aufsichtsbehörde, dem Landkreis Aurich, am 28.05.2014 erteilt.

### 3.4 Haushaltssicherungskonzept

Sofern ein Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann, ist nach § 110 Abs. 6 NKomVG spätestens mit der Haushaltssatzung ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Darin ist festzulegen,

- innerhalb welchen Zeitraumes der Haushaltsausgleich erreicht,
- wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut, und
- wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrages in künftigen Jahren *vermieden werden soll*.

Die Einrichtung erwirtschaftet positive Ergebnisse. In einer über Gebühren gedeckten Einrichtung ergibt sich bei ordentlicher Bewirtschaftung kein Bedarf.

## 4 AUSFÜHRUNG DES HAUSHALTSPLANES

### 4.1 Planvergleich

Im Jahresabschluss werden die Erträge und Aufwendungen sowie die Einzahlungen und Auszahlungen nach der Gliederung ausgewiesen, die in den §§ 50 u. 51 GemHKVO vorgegeben ist und den Haushaltsansätzen gegenübergestellt.

Die Vergleiche der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung mit den Ansätzen weisen folgende Ergebnisse aus:

#### 4.1.1 Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt			
	Plan	Ausführung	Differenz
ordentliche Erträge	7.264.550,00 €	7.714.519,75 €	449.969,75 €
ordentliche Aufwendungen	7.137.369,00 €	7.144.696,31 €	7.327,31 €
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>127.181,00 €</b>	<b>569.823,44 €</b>	<b>442.642,44 €</b>
außerordentliche Erträge	500,00 €	48.747,39 €	48.247,39 €
außerordentl. Aufwendungen	16.000,00 €	54.846,23 €	38.846,23 €
<i>außerordentliches Ergebnis</i>	<i>-15.500,00 €</i>	<i>-6.098,84 €</i>	<i>9.401,16 €</i>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>111.681,00 €</b>	<b>563.724,60 €</b>	<b>452.043,60 €</b>

Das Jahresergebnis von 563.724,60 € hat sich gegenüber der Haushaltsplanung um 452.043,60 € verbessert. Zu den Ergebnissen der einzelnen Teilbereiche wird in den Punkten 8.2 und 8.3 eingegangen.

#### 4.1.2 Finanzhaushalt

Finanzhaushalt (in Euro)				
	Plan	HH-Reste	Ausführung	Differenz
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.671.750,00		7.094.701,67	422.951,67
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.846.389,00		6.134.735,06	288.346,06
<b>Saldo</b>	<b>825.361,00</b>	<b>0,00</b>	<b>959.966,61</b>	<b>134.605,61</b>
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	51.000,00		6.343.490,88	6.292.490,88
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.706.602,26		7.736.576,96	6.029.974,70
<b>Saldo</b>	<b>-1.655.602,26</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.393.086,08</b>	<b>262.516,18</b>
<b>Finanzmittel-Uberschuss/-Fehlbetrag</b>	<b>-830.241,26</b>	<b>0,00</b>	<b>-433.119,47</b>	<b>397.121,79</b>
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	381.000,00		600.000,00	-219.000,00
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	727.400,00	0,00	401.452,37	-325.947,63
<b>Saldo</b>	<b>-346.400,00</b>	<b>0</b>	<b>198.547,63</b>	<b>-544.947,63</b>
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>-1.176.641,26</b>	<b>0,00</b>	<b>-234.571,84</b>	<b>942.069,42</b>
haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	157.800,00		145.320,70	-145.320,70
haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	157.800,00		645.254,18	-645.254,18
<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-499.933,48</b>	<b>499.933,48</b>
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	1.245.745,91		2.333.862,43	1.088.116,52
<b>Endbestand an Zahlungsmitteln</b>	<b>69.104,65</b>		<b>1.599.357,11</b>	<b>2.530.119,42</b>

**Der Endbestand der Zahlungsmittel stimmt mit den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln von 1.599.357,11 € überein.**

Haushaltsreste existieren nicht.

Haushaltsunwirksame Einzahlungen und Auszahlungen sind in erster Linie Zahlungen, die innerhalb der Betriebsbereiche SEN und BHN erfolgen.

Werden beispielsweise Rückzahlung von kurzfristigen Krediten im nächsten Geschäftsjahr gemacht, ist ein Ausgleich von Einzahlungen und Auszahlungen nicht gegeben. Eine Auflistung der abweichenden Positionen weist sowohl eine Rückzahlung für einen Betrag aus 2013 aus wie auch einige Irrläufer und Ausgleichspositionen.

#### 4.2 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Der Haushalt der TDN enthält keine Deckungsvermerke, so dass innerhalb der Budgets (Teilhaushalte) jeweils eine gegenseitige Deckungsfähigkeit per Gesetz besteht (§ 19 Abs.1 und 3 GemHKVO). Eine budgetübergreifende Deckungsfähigkeit besteht dagegen nicht, weil eine Deckungsfähigkeit nicht durch Haushaltsvermerk erklärt worden ist.

Die im Haushaltsjahr 2014 entstandenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen liegen im Bereich der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der jeweiligen Budgets und bedürfen daher nicht der Zustimmung nach § 117 NKomVG.

#### 4.3 Übertragung von Haushaltsausgaberesten

Nach 2015 wurde in 2014 keine Übertragung von Haushaltsausgaberesten vorgenommen.

## 5 JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2014

### 5.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der in § 50 Abs. 2 GemHKVO vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung erfolgte gemäß § 2 GemHKVO.

#### Ergebnisrechnung detailliert nach der Summen- und Saldenliste 2014:

Nr.	ERTRÄGE Beschreibung	2014 in €	2013 in €
3144000	Zuweisungen für MA in ATZ	23.180,74	24.193,20
31441000	Zuschuss Krankenkasse	1.484,01	0,00
3161000	Ertr. a. d. Auflös.v. SoPo aus Inv.-Zuw. u.-zusch.	242.752,94	241.976,03
33210100	Schmutzwassergebühren Bürger	3.443.346,54	3.450.160,27
33210200	Regenwassergebühren Bürger	696.907,01	685.511,19
33210300	Regenwassergebühren Stadt	372.118,60	392.103,82
3371000	Ertr. a. d. Aufl. v. SoPo f. Beiträge u. ähnl. Entg.	208.798,51	210.778,95
3381000	Auflösung SP für Gebührenaussgleich	224.655,57	150.209,27
3421100	Erträge BHN mit der Stadt Norden	1.972.682,74	1.821.397,54
3421110	Erträge BHN mit Stadt/Material/Fremdl.	245.710,10	118.053,08
3421200	Erträge BHN mit Externen 19%	122.700,37	131.914,11
3421210	Erträge BHN mit Ext. 19% Material/Fremdl.	10.366,15	4.507,61
3421300	Erträge BHN mit Externen 0%	8.738,86	12.154,55
3421310	Erträge BHN mit Ext. 0% Material/Fremdl.	999,60	2.021,95
3421400	Erträge BHN Material 19%	0,00	9.619,90
3421500	Erträge BHN Material 0%	0,00	101.007,14
3482000	Sonstige Erträge	10.132,82	17.870,33
3582000	Erträge a. d. Auflös. o. Herabsetz. v. Rückstell.	27.583,24	16.156,88
3591000	Andere sonstige ord. Erträge	77.745,86	68.142,18
3617000	Zinserträge von Kreditinstituten	5.375,22	4.724,41
3711000	Aktiviert Eigenleistung	24.864,00	21.882,24
5029000	Sonstige periodenfremde Erträge	0,00	3.429,06
3721000	Bestandsveränderungen	-5.623,13	29.343,95
5312000	Veräußerung Anlagevermögen	48.747,39	2.000,00
	<b>= Summe Erträge</b>	<b>7.763.267,14</b>	<b>7.519.157,66</b>

Die Hauptposten der Erträge sind die Gebühren für Schmutz- und Regenwasser. Im BHN sind dies die Erträge mit der Stadt Norden. Die Umsatzerlöse werden aufgeteilt danach, ob die Aufträge von der Stadt oder von Externen kommen. Letztere werden eingeteilt in Aufträge mit hoheitlichen Aufgaben, bei denen 0% UST berechnet wird und anderen Erträgen für Externe. Hier wird 19% UST in Rechnung gestellt. Mit dem Finanzamt Norden wurde eine Vereinbarung über den Vorsteuerabzug am 07.02.13 getroffen.

Nr.	AUFWENDUNGEN Beschreibung	2014 in €	2013 in €
4012000	Dienstaufw. Arbeitnehmer	1.912.952,73	1.802.726,54
4022000	Beitr. z. Versorgungskassen Arbeitnehmer	160.627,39	155.391,52
4032000	Beitr. z. ges. Sozialvers. Arbeitnehmer	393.579,73	354.552,40
407000000	Zuführ.zu Rückst.f.Altersteilzeit u.and.Maßnahmen	31.049,19	60.588,86
4211000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlg.	6.194,59	5.726,81
42120200	Unterhaltung bewegliches Vermögen / Klärwerk	211.805,73	159.370,52
42120311	Unterhaltung SWK	71.819,31	162.000,00
42120312	TV-Untersuchung	59.013,60	26.392,09
42120321	Unterhaltung RWK	60.988,28	189.000,00
42120322	TV-Untersuchung RWK	67.076,19	36.933,46
42120400	Unterhaltung Pumpstationen	23.392,04	60.456,64
42210000	Unterhaltung bewegliches Vermögen BHN	5.985,22	5.453,63
42220000	Erwerb geringwertiger Wirtschaftsgüter	11.754,04	6.700,75
4231000	Mieten und Pachten	20.497,80	22.580,75
4232000	Leasing	156.889,44	138.523,92
42411000	Abfallbeseitigungsgebühr	190.162,76	179.385,23
42412000	Reinigung	2.967,73	1.153,62
42413000	Strom	308.042,28	295.678,08
42414000	Wärme	3.182,83	4.179,24
41415000	Wasser	8.824,59	3.033,22
42417000	Gebühren	214.904,70	178.629,93
42510000	Haltung von Fahrzeugen	226.501,17	215.209,28
4261000	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	54.752,34	43.117,00
42810000	Warenverbrauch	96.449,67	101.315,22
42813000	Betriebsstoffe	281.493,37	257.443,86
4291000	Fremdleistungen	74.919,40	90.607,48
4431000	Geschäftsaufwand	41.957,31	40.650,28
4441000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	24.095,01	23.745,05
4452000	Dienstl. der Verwaltung	311.256,27	243.002,08
4517000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	727.327,22	745.117,74
4593000	Nebenkosten des Geldverkehrs	240,00	268,19
4711020	Abschr. auf übrige immaterielle VermGG	25.945,01	25.434,32
47111300	Abschreibungen auf Gebäude	204.706,81	188.584,34
47111400	Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen	820.002,81	823.235,48
47111500	Abschr. auf Maschinen u. techn. Anlagen	233.412,93	218.828,02
47111600	Abschreibungen auf Fahrzeuge	48.084,28	41.751,98
47111700	Abschr. auf Betriebs- u. Geschäftsausstattung	22.213,68	21.253,11
47111800	Auflösung Sammelposten	29.628,86	25.393,28
5129000	Sonstige periodenfremde Aufwendungen	0,00	73,10
5322000	Anlagenabgänge (Verlust)	54.846,23	10.136,48
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>7.199.542,54</b>	<b>6.963.623,50</b>
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>563.724,60</b>	<b>555.534,16</b>

Seit dem 01.01.2013 enthalten die Zahlen des Eigenbetriebes auch die Ergebniszahlen des Bauhofes Norden. Daher ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen in diesem Jahr möglich. Im Punkt 8 „Prüfergebnisse zu einzelnen Produkten“, in dem die Ergebnisrechnung der beiden Produkte „Stadtentwässerung Norden“ und „Bauhof Norden“ getrennt im Jahresvergleich vorgestellt werden, wird näher auf auffällige Positionen eingegangen.

Die Technischen Dienste Norden erwirtschaftete in 2014 einen **Jahresüberschuss** von 563.724,60 €.

## 5.2 Finanzrechnung

## Ergebnis gesamt für TDN und getrennt nach SEN und BHN:

EINZAHLUNGEN aus lfd. Verwaltungstätigkeit	TDN 2014 in €	TDN 2013 in €	BHN 2014 in €	SEN 2014 in €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allg. Umlagen	25.677,21	23.180,74	13.633,53	12.043,68
3. Sonstige Transferzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.575.241,47	4.502.652,37	0,00	4.575.241,47
5. privatrechtliche Entgelte	2.369.629,48	2.027.486,42	2.369.629,48	0,00
6. Kostenerstattungen und -umlagen	12.836,27	26.017,14	550,55	12.285,72
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5.375,22	4.724,41	0,00	5.375,22
8. Einzahlungen aus Veräußerungen GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	105.942,02	96.298,26	27.051,26	78.890,76
<b>10. SUMME EINZAHLUNGEN</b>	<b>7.094.701,67</b>	<b>6.680.359,34</b>	<b>2.410.864,82</b>	<b>4.683.836,85</b>
AUSZAHLUNGEN aus lfd. Verwaltungstätigkeit	TDN 2014 in €	TDN 2013 in €	BHN 2014 in €	SEN 2014 in €
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.604.973,16	2.481.028,27	1.730.472,12	874.501,04
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.395.838,10	1.905.083,73	566.869,28	1.828.968,82
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	728.366,20	743.756,86	120,00	728.246,20
15. Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	405.557,60	334.267,35	138.210,96	267.346,64
<b>17. SUMME AUSZAHLUNGEN</b>	<b>6.134.735,06</b>	<b>5.464.136,21</b>	<b>2.435.672,36</b>	<b>3.699.062,70</b>
<b>18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>959.966,61</b>	<b>1.216.223,13</b>	<b>-24.807,54</b>	<b>984.774,15</b>
EINZAHLUNGEN für Investitionstätigkeit	TDN 2014 in €	TDN 2013 in €	BHN 2014 in €	SEN 2014 in €
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	319.664,57	263.361,90	0,00	319.664,57
20. Beiträge/Entgelte für Investitionstätigkeit	39.971,50	43.236,32	0,00	39.971,50
21. Veräußerung von Sachvermögen	483.854,81	2.000,00	435.107,42	48.747,39
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonst. Investitionstätigkeit (Rückfl. Termingelder)	5.500.000,00	7.900.000,00	0,00	5.500.000,00
<b>24. SUMME EINZAHLUNGEN INV. TÄTIGKEIT</b>	<b>6.343.490,88</b>	<b>8.208.598,22</b>	<b>435.107,42</b>	<b>5.908.383,46</b>
AUSZAHLUNGEN für Investitionstätigkeit	TDN 2014 in €	TDN 2013 in €	BHN 2014 in €	SEN 2014 in €
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	933.971,15	317.409,01	538.225,92	395.745,23
26. Baumaßnahmen	290.430,06	169.200,41	0,00	290.430,06
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	712.175,75	144.436,90	291.170,84	421.004,91
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30. Sonst. Investitionstätigkeit (Tilg. Termingelder)	5.800.000,00	6.700.000,00	0,00	5.800.000,00
<b>31. SUMME AUSZAHLUNGEN INV. TÄTIGKEIT</b>	<b>7.736.576,96</b>	<b>7.331.046,32</b>	<b>829.396,76</b>	<b>6.907.180,20</b>
<b>32. Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.393.086,08</b>	<b>877.551,90</b>	<b>-394.289,34</b>	<b>-998.796,74</b>
<b>33. FINANZMITTEL-ÜBERSCHUSS</b>	<b>-433.119,47</b>	<b>2.093.775,03</b>	<b>-419.096,88</b>	<b>-14.022,59</b>
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	TDN 2014 in €	TDN 2013 in €	BHN 2014 in €	SEN 2014 in €
34. Einzahlungen Finanz. tätigkeit (Kredite u. ä.)	600.000,00	600.000,00	600.000,00	0,00
35. Auszahlungen Finanz. tätigkeit (Tilgungen)	401.452,37	664.158,51	0,00	401.452,37
<b>36. SALDO FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>198.547,63</b>	<b>-64.158,51</b>	<b>600.000,00</b>	<b>-401.452,37</b>
<b>37. Finanzmittelbestand</b>	<b>-234.571,84</b>	<b>2.029.616,52</b>	<b>180.903,12</b>	<b>-415.474,96</b>
HAUSHALTSUNWIRKS. ZAHLUNGEN	TDN 2014 in €	TDN 2013 in €	BHN 2014 in €	SEN 2014 in €
38. HH-unwirksame Einzahlungen (ILB)	145.320,70	118.109,34	99.435,12	45.885,58
39. HH-unwirksame Auszahlungen (ILB)	645.254,18	118.109,34	294.642,24	350.611,94
<b>40. SALDO HH-UNWIRKSAME ZAHLUNGEN</b>	<b>-499.933,48</b>	<b>0,00</b>	<b>-195.207,12</b>	<b>-304.726,36</b>
<b>41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln</b>	<b>2.333.862,43</b>	<b>304.245,91</b>	<b>253.326,00</b>	<b>2.080.536,43</b>
<b>42. ENDBESTAND ZAHLUNGSMITTEL</b>	<b>1.599.357,11</b>	<b>2.333.862,43</b>	<b>239.022,00</b>	<b>1.360.335,11</b>

Die Endbestände der zwei Bankkonten für SEN und BHN per 31.12.14 stimmen mit diesen Endbeständen an Zahlungsmitteln überein.

### 5.3 Bilanz

Die Bilanz ist entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung aufgestellt worden.

Die Bilanz stellt sich in der Summen- und Saldenliste 2013/2014 wie folgt dar:

	Aktiva	2014	Transfer	2013	in %
0025001	DV-Software	280.077,27 €	-15.500,05 €	295.577,32 €	-5,24%
0080000	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	62.376,33 €	-1.685,85 €	64.062,18 €	-2,63%
0291000	Grund und Boden BHN	27.211,51 €	0,00 €	27.211,51 €	0,00%
0292000	Gebäude BHN	475.104,98 €	-17.954,72 €	493.059,70 €	-3,64%
0341000	Grund- und Boden Klärwerk	126.814,09 €	0,00 €	126.814,09 €	0,00%
0342000	Gebäude Klärwerk	3.711.266,58 €	-133.218,83 €	3.844.485,41 €	-3,47%
0342400	Gebäude Pumpstation	1.022.849,15 €	29.880,01 €	992.969,14 €	3,01%
0391000	Schmutzwasserkanäle	13.294.081,37 €	-253.115,28 €	13.547.196,65 €	-1,87%
0392000	Regenwasserkanäle	7.480.690,75 €	-179.092,65 €	7.659.783,40 €	-2,34%
0610001	Fahrzeuge	196.228,42 €	1.634,81 €	194.593,61 €	0,84%
0620000	Maschinen, Technik BHN	36.063,79 €	4.187,35 €	31.876,44 €	13,14%
0622000	Maschinen, Technik Klärwerk	1.620.158,46 €	48.339,94 €	1.571.818,52 €	3,08%
0624000	Maschinen, Technik Pumpstation	505.664,13 €	76.244,84 €	429.419,29 €	17,76%
0720001	Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.676,34 €	-4.221,74 €	120.898,08 €	-3,49%
0750001	SP f. bewegl. VermGG ü.150-1.000 EUR o. USt.	60.121,12 €	-930,23 €	61.051,35 €	-1,52%
0830000	Betriebsstoffe	27.662,85 €	-3.462,67 €	31.125,52 €	-11,12%
0890000	sonstige Vorräte BHN	10.852,75 €	-2.180,46 €	13.033,21 €	-16,60%
0960000	Anlagen im Bau	359.479,29 €	184.554,99 €	174.924,30 €	105,51%
1818000	Ausleihungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1511000	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.462,00 €	-461.008,29 €	588.470,29 €	-78,34%
1530000	Forderungen aus Transferleistungen	0,00 €	-1.012,46 €	1.012,46 €	-100,00%
1611000	Privatrechtliche Forderungen (BHN)	174.850,05 €	-1.867,79 €	176.717,84 €	-1,06%
1611980	Kreditrisiko Debitoren	0,00 €	0,00 €	16,01 €	0,00%
1611990	Debitorisches Kreditoren	10.529,00 €	5.197,53 €	5.331,47 €	97,49%
1716000	SK Aurich-Norden Kt. SEN	1.360.335,11 €	-720.201,32 €	2.080.536,43 €	-34,62%
1719000	SK Aurich-Norden Kt. BHN	239.022,00 €	-14.304,00 €	253.326,00 €	-5,65%
1801000	Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)	0,00 €	-3.927,00 €	3.927,00 €	-100,00%
	<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>31.325.577,34 €</b>	<b>-1.463.623,87 €</b>	<b>32.789.217,22 €</b>	<b>-4,46%</b>
	<b>Passiva</b>	<b>2014</b>	<b>Transfer</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung in %</b>
2001000	Reinvermögen	100.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	0,00%
2040000	Kanalbauerneuerungsrücklage	2.702.144,79 €	117.107,25 €	2.585.037,54 €	4,53%
	Ergebnisvortrag aus Vorjahr SEN	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Ergebnisvortrag aus Vorjahr BHN	-6.066,06 €	-6.066,06 €	0,00 €	
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag SEN	518.830,50 €	-42.769,72 €	561.600,22 €	-7,62%
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag BHN	44.894,10 €	50.960,16 €	-6.066,06 €	0,00%
2111000	Investitionszuw. von Bund/Land	3.031.332,30 €	-156.841,78 €	3.188.174,08 €	-4,92%
2111700	Investitionszuw. von Privaten	3.707.743,17 €	233.753,41 €	3.473.989,76 €	6,73%
2120000	Sopo aus Beiträgen	2.787.320,32 €	-196.937,44 €	2.984.257,76 €	-6,60%
2130000	SoPo Gebührenausschleissrücklage	563.016,26 €	219.837,40 €	343.178,86 €	64,06%
div.	K-Aufn. Kreditinst. 5 J. u. mehr	17.019.206,78 €	-401.480,03 €	17.420.686,81 €	-2,30%
2395000	Verbindl. aus Liquiditätskrediten	0,00 €	-200.000,00 €	200.000,00 €	0,00%
2511000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274.959,27 €	-823.173,96 €	1.098.133,23 €	-74,96%
2511980	Kreditrisiko Debitoren	0,00 €	-16,01 €	16,01 €	0,00%
2511990	Debitorisches Kreditoren	10.529,00 €	5.197,53 €	5.331,47 €	97,49%
2513000	Lohnverbindlichkeiten	0,00 €	-32,59 €	32,59 €	0,00%
2721200	Umsatzsteuer	-45,95 €	-806,67 €	760,72 €	0,00%
2722000	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	0,00 €	-13.404,07 €	13.404,07 €	0,00%
2729000	sonstige durchlaufende Posten	0,00 €	-40,00 €	40,00 €	0,00%
2791000	Sonstige Verbindlichkeiten	456,00 €	456,00 €	0,00 €	0,00%
2821000	Rückst. f. nicht i. Anspruch genom. Urlaub	75.064,03 €	-4.437,59 €	79.501,62 €	-5,58%
2822000	Rückstellungen für geleistete Überstunden	39.465,61 €	-11.274,62 €	50.740,23 €	-22,22%
2823000	Rückst. f. Inanspruchnahme v. Altersteilzeit	109.129,66 €	-117.319,19 €	226.448,85 €	-51,81%
2824000	Rückstellungen LOB	62.905,41 €	11.632,11 €	51.273,30 €	22,69%
2831000	Instandhaltungsrückstellung	271.110,75 €	-141.565,41 €	412.676,16 €	-34,30%
2891000	Andere Rückstellungen	13.581,40 €	13.581,40 €	0,00 €	
	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>31.325.577,34 €</b>	<b>-1.463.639,88 €</b>	<b>32.789.217,22 €</b>	<b>-4,46%</b>

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Laufe des Geschäftsjahres (-1.464 T€). Gegenüber dem Vorjahr betrug diese Reduzierung 4,46 %.

### 5.4 Vermerke unter der Bilanz

Gemäß § 54 Abs. 5 GemHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind.

Der Eigenbetrieb hat keine Vorbelastungen ausgewiesen.

## 6 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### 6.1 Aktiva

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Aktivseite zusammengefasst:

Aktiva			
AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
1. Immaterielles Vermögen	342.453,60 €	359.639,50 €	-4,78%
2. Sachvermögen	29.070.925,58 €	29.320.240,22 €	-0,85%
3. Finanzvermögen	312.841,05 €	771.548,07 €	-59,45%
4. <i>Liquide Mittel</i>	1.599.357,11 €	2.333.862,43 €	-31,47%
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00 €	3.927,00 €	-100,00%
<b>Gesamt</b>	<b>31.325.577,34 €</b>	<b>32.789.217,22 €</b>	<b>-4,46%</b>

Das Gesamtvermögen sank um 4,46 %. Einen starken Rückgang erkennt man im Finanzvermögen und bei den liquiden Mitteln. Diese waren ebenso wie die Verbindlichkeiten im Vorjahr aufgrund des Übergangs des BHN in den Eigenbetrieb besonders hoch.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und Finanzanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die fortgeführten Buchwerte stimmen mit der ausgedruckten Anlagenübersicht in der Gesamtsumme überein. Die Werthaltigkeit des Forderungsbestandes zum Jahresende mit der Veränderung gegenüber dem Vorjahr wurde geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Das Anlagevermögen der TDN wird in der Anlagenübersicht zum Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres 2014 bis auf einen Punkt korrekt ausgewiesen. Wie im letzten Prüfungsbericht bereits festgestellt, sind die von 2010-2013 gebildeten Sammelposten um einen geringen Betrag zu hoch, da die Einstellung der *Afa-Berechnung in der EDV fehlerhaft* war. Die Abschreibung wird im Laufe der nächsten Jahre nachgeholt.

#### 6.1.1 Immaterielles Vermögen

Die Unterlagen (wie Verträge, Urkunden, Belege oder andere) über den entgeltlichen Erwerb von immateriellen Werten waren nachvollziehbar. Sie wurden ordnungsgemäß verwaltet.

Beim immateriellen Vermögen der TDN Norden gab es trotz Neuzugängen von 8.759,11 € einen Bestandsrückgang, da die Abschreibungen weit größer waren.

### 6.1.2 Sachvermögen

Die Sachanlagen und sonstigen Anlagen werden im Anlagenprogramm des EDV-Buchführungssystems Finanzen der Mach AG erfasst. Die Bewertung des Zugangs im Sachvermögen erfolgte nach den jeweiligen Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Auf einen Afa-Berechnungsfehler bei den Sammelposten der Vorjahre wurde bereits hingewiesen.

Eine Zusammenfassung der Aufstellung des Sachvermögens kann der dem Jahresabschluss beigefügten Anlagenübersicht entnommen werden.

Die Abschreibung, die Bemessungsgrundlage und die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden entsprechend der verbindlichen Abschreibungstabellen angesetzt.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben (§ 45 Absatz 6 GemHKVO wurde beachtet).

Vorräte wurden körperlich bewertet. Hierbei handelt es sich um den Bestand an Betriebsstoffen und Fremdmaterialien.

Im Sachanlagevermögen wurden Neuinvestitionen in Höhe von 1.169.204,09 € getätigt. Auch hier erfolgte ein Anlagenrückgang, da Abschreibungen und geringe Anlagenabgänge höher als die Neuinvestitionen waren.

### 6.1.3 Finanzvermögen

Ausleihungen an Banken, verbundene Unternehmen und den Gesellschafter wurden wie der Forderungsbestand mit dem Nennwert bewertet und entsprechend bilanziert. Erhebliche liquide Mittel wurden an verbundene Unternehmen zu entsprechend marktüblicher Verzinsung ausgeliehen.

Ein hoher liquider Bestand, der seit Jahren angelegt wurde, wird für in naher Zukunft geplante Investitionen gehalten. Die Überlegung mit diesen Mitteln Kredite zu tilgen erübrigt sich durch die z.Zt. wegen des niedrigen Zinsniveaus hohen Vorfälligkeitskonditionen der Banken.

### 6.1.4 Liquide Mittel

Flüssige Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten. Der Bestand wurde durch Kontoauszüge nachgewiesen. Der Bestand an liquiden Mittel ist zum Bilanzstichtag enorm hoch. Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden getätigt und zu marktüblicher Verzinsung weitergegeben.

### 6.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde 2014 nicht gebildet.

## 6.2 Passiva

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Passivseite zusammengefasst:

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>Veränderung in %</b>
1. Nettoposition			
1.1 Basis-Reinvermögen	100.000,00 €	100.000,00 €	0,00%
1.2 Rücklagen	2.702.144,79 €	2.585.037,54 €	4,53%
1.3 Jahresergebnisse	560.755,99 €	555.534,16 €	0,94%
1.4 Sonderposten	10.089.412,05 €	9.989.600,46 €	1,00%
2. Schulden	17.305.105,10 €	18.738.404,90 €	-7,65%
3. Rückstellungen	568.159,41 €	820.640,16 €	-30,77%
<b>Gesamt</b>	<b>31.325.577,34 €</b>	<b>32.789.217,22 €</b>	<b>-4,17%</b>

Die Bilanzpositionen der Passiva waren durch entsprechende Nachweise zutreffend nachgewiesen und ausreichend erläutert. Das Jahresergebnis wird übereinstimmend mit der Ergebnisrechnung ausgewiesen. Das Vermögen des BHN abzüglich der Rückstellungen musste entgeltlich erworben werden. Seine Verbindlichkeiten werden in den kommenden Jahren vom Eigenbetrieb ausgeglichen.

### 6.2.1 Basis-Reinvermögen, Rücklagen, Jahresergebnis

Das Basis-Reinvermögen entspricht zum 31.12.2014 der von der Stadt Norden tatsächlich eingebrachten Einlage. Diese Einlage bezieht sich auf die Stadtentwässerung Norden. Mit der Übernahme des Bauhofes Norden in den Eigenbetrieb wurde das Basis-Reinvermögen nicht erhöht.

### 6.2.2 Sonderposten

*Sonderposten* wurden für Investitionszuschüsse gebildet. Der Nachweis wird über die Anlagenbuchhaltung erbracht. Siehe hierzu den Hinweis im Anlagevermögen.

### 6.2.3 Schulden

Die Verbindlichkeiten für Kredite aus Investitionen verringerten sich 2013 um 401.480,03 €. Zwei Kredite konnten gänzlich getilgt werden.

Eine detaillierte Schuldenübersicht ist im Rechenschaftsbericht aufgeführt.

#### 6.2.4 Rückstellungen

Es wurden zum 31.12.2014 Rückstellungen in der Bilanz ausgewiesen in Höhe von 571.256,85 €:

<b>Rückstellungen am 31.12.2013</b>			
<b>Art der Rückstellung</b>	<b>Höhe</b>	<b>SEN</b>	<b>BHN</b>
Urlaubsrückstellung	75.064,04 €	27.212,57 €	47.851,47 €
Rückstellungen für Überstunden	39.465,59 €	4.521,18 €	34.944,41 €
Rückstellungen für Altersteilzeit	109.129,66 €	- €	109.129,66 €
Instandhaltungsrückstellungen	271.110,75 €	271.110,75 €	0,00 €
Andere Rückstellungen/LOB	62.905,41 €	18.464,58 €	44.440,83 €
sonstige Rückstellungen	13.581,40 €	13.581,40 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>571.256,85 €</b>	<b>334.890,48 €</b>	<b>236.366,37 €</b>

Auf die Bildung von Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge wurde verzichtet. Für die Überzahlung aus Abschlägen der Stadt Norden für Oberflächenentwässerung wurde eine sonstige Rückstellung gebildet.

## 7 KREDITWIRTSCHAFT

### 7.1 Kredite

In der Haushaltssatzung für 2014 wurde der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 0€ festgesetzt.

Tatsächlich wurden in 2014 keine neuen Kredite aufgenommen.

### 7.2 Liquiditätskredite

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen betrug nach § 4 a der Haushaltssatzung 5.000.000 €. Der festgesetzte Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde nicht in Anspruch genommen.

Für Liquiditätskredite waren keine Zinsleistungen aufzubringen.

## 8 PRÜFERGEBNISSE ZU EINZELNEN PRODUKTEN

### 8.1 Produkt Personalangelegenheiten

#### 8.1.1 Stellenpläne

2014 wird ein gemeinsamer Stellenplan für die Bereiche Stadtentwässerung und Baubetriebshof erstellt. Danach waren für das Geschäftsjahr 50,6 Stellen geplant, davon 3 Teilzeitstellen. Der Eigenbetrieb beschäftigt 2 Auszubildende. Die geplanten Stellen waren wie geplant besetzt bzw. wurden im Laufe des Jahres besetzt.

Der Stellenplan wurde eingehalten.

#### 8.1.2 Personalaufwendungen für aktives Personal

Die Personalaufwendungen teilen sich auf in:

Personalaufwendungen	Ergebnis 2014	Ansatz 2014	Mehr/weniger	Anteil an den Gesamtaufwendungen des Ergebnishaushaltes
Aufwendungen für Arbeitnehmer	1.912.952,73 €	1.894.650,00 €	18.302,73 €	26,77%
Beiträge zur VBL der Arbeitnehmer	160.627,39 €	156.635,00 €	3.992,39 €	2,25%
Aufwendungen Sozialversicherung Arbeitnehmer	393.579,73 €	400.884,00 €	- 7.304,27 €	5,51%
Zuführung zur Rückstellung	31.049,19 €	- €	31.049,19 €	
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>2.498.209,04 €</b>	<b>2.452.169,00 €</b>	<b>46.040,04 €</b>	<b>34,97%</b>

Die Personalaufwendungen haben einen Anteil von rd. 34,79% (Vorjahr: 34,13%) der ordentlichen Aufwendungen. Der BHN ist der personalintensive Betriebsbereich des Eigenbetriebes.

Der Haushaltsansatz für die Personalaufwendungen wurde mit 1,88 % nur leicht überschritten.

Arbeitsplatzbeschreibungen liegen für jeden Mitarbeiter aktuell vor. Ebenfalls wurde jede Stelle separat nach den einschlägigen Vorschriften bewertet.

Für Dienstfahrzeuge, außer Nutzfahrzeuge, werden zum Nachweis Fahrtenbücher geführt. Die getroffenen Dienstanweisungen bestimmen, dass Fahrzeuge nur im Rahmen der dienstlichen Belange genutzt werden dürfen.

Mittels klarer Verfahrensanweisungen sind sämtliche internen Vorgänge vorbildlich geregelt und sorgen für einen reibungslosen Arbeitsablauf.

## 8.2 Produkt Stadtentwässerung Norden

Die Ergebnisrechnung detailliert nach der Summen- und Saldenliste 2014 für die Stadtentwässerung sieht wie folgt aus:

Nr.	ERTRÄGE SEN Beschreibung	Ergebnis 2014 in €	Plan 2014 in €	Ergebnis 2013 in €
3144000	Zuweisungen für MA in ATZ	12.043,68	0,00	12.043,68
3161000	Auflösung sonstige Zuschüsse	242.752,94	239.500,00	241.976,03
33210100	Schmutzwassergebühren Bürger	3.443.346,54	3.188.100,00	3.450.160,27
33210200	Regenwassergebühren Bürger	696.907,01	636.100,00	685.511,19
33210300	Regenwassergebühren Stadt	372.118,60	385.700,00	392.103,82
3371000	Auflösung Kanalbaubeiträge	208.798,51	216.200,00	210.778,95
3381000	Auflösung SP für Gebührenaussgleich	224.655,57	159.200,00	150.209,27
3482000	Sonstige Erträge	10.132,82	40.800,00	17.319,78
3582000	Erträge aus Rückstellungsauflösung	5.316,44	0,00	14.394,45
3591000	Andere sonstige ord. Erträge	76.664,68	65.000,00	66.151,18
3617000	Zinserträge von Kreditinstituten	5.375,22	5.000,00	4.724,33
3711000	Aktivierete Eigenleistung	24.864,00	10.000,00	19.466,49
5029000	Sonstige periodenfremde Erträge	0,00	0,00	3.429,06
5312000	Veräußerung Anlagevermögen	48.747,39	0,00	2.000,00
3721000	Bestandsveränderungen	-3.462,67	0,00	16.330,74
	Ertrag aus interner Leistungsbeziehung	58.532,01	51.100,00	70.196,26
	<b>= Summe Erträge</b>	<b>5.426.792,74</b>	<b>4.996.700,00</b>	<b>5.356.795,50</b>

Die Hauptertragsposten sind die Schmutz- und die Regenwassergebühren.

Die Benutzungsgebühren werden auf der Grundlage der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kanalisation und der Regenwasserkanalisation der Stadt Norden, SEN, festgesetzt. Sowohl die Gebühren als auch die Beiträge werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen kostendeckend kalkuliert. Eine Prüfung der Gebührenkalkulation wird in Kürze erfolgen.

Die tatsächlichen Erträge übertrafen die geplanten Erträge um 430,1 T€. Erläuterungen zu Planabweichungen gibt der Rechenschaftsbericht.

Nr.	AUFWENDUNGEN SEN Beschreibung	Ergebnis 2014 in €	Plan 2014 in €	Ergebnis 2013 in €
4012000	Gehälter	662.981,51	655.000,00	610.690,48
4022000	VBL	56.544,19	55.000,00	52.439,01
4032000	Sozialversicherungen	127.378,07	140.600,00	117.825,78
407000000	Zuführung zu Rückstellungen	11.392,49	0,00	7.275,89
4211000	Unterhaltung der Grundstücke/Gebäude	409,49	4.500,00	214,21
42120200	Unterhaltung bewegl. Verm. / Klärwerk	211.805,73	115.000,00	159.370,52
42120311	Unterhaltung SWK	71.819,31	120.000,00	162.000,00
42120312	TV-Untersuchung	59.013,60	35.000,00	26.392,09
42120321	Unterhaltung RWK	60.988,28	120.000,00	189.000,00
42120322	TV-Untersuchung RWK	67.076,19	35.000,00	36.933,46
42120400	Unterhaltung Pumpstationen	23.392,04	30.000,00	60.456,64
42220000	Erwerb geringwertiger Wirtschaftsgüter	4.930,36	2.500,00	1.485,84
4231000	Mieten und Pachten	19.691,20	32.800,00	21.459,73
4232000	Leasing	18.310,52	11.900,00	11.421,00
42411000	Abfallbeseitigungsgebühr	189.935,71	220.000,00	179.205,92
42412000	Reinigung	2.253,64	1.500,00	920,33
42413000	Strom	308.042,28	289.500,00	295.678,08
42414000	Wärme	3.182,83	2.000,00	4.179,24
41415000	Wasser	8.824,59	3.500,00	3.033,22
42417000	Gebühren	213.519,93	181.400,00	177.378,12
42510000	Haltung von Fahrzeugen	54.251,11	78.300,00	41.837,75
4261000	Besond. Aufw. für Beschäftigte	42.005,63	18.000,00	23.488,43
42813000	Betriebsstoffe	281.493,37	285.000,00	257.443,86
4431000	Geschäftsaufwand	35.693,72	31.300,00	36.088,86
4441000	Steuern, Vers., Schadensfälle	22.610,10	18.700,00	22.152,24
4452000	Dienstl. der Verwaltung	208.878,94	207.500,00	172.184,28
4517000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	727.327,22	726.000,00	745.117,74
4593000	Nebenkosten des Geldverkehrs	120,00	200,00	120,00
4711020	Abschr. auf übrige imm. VermGG	23.051,42	14.900,00	22.540,73
4711300	Abschreibungen auf Gebäude	186.629,43	180.000,00	170.537,63
4711400	Abschr. auf das Infrastrukturverm.	820.002,81	830.800,00	823.235,48
4711500	Abschr. auf Masch. u. techn. Anlagen	228.188,56	265.000,00	215.011,78
4711600	Abschreibungen auf Fahrzeuge	14.505,74	14.600,00	14.547,27
4711700	Abschr. auf Betriebs- u. Geschäftsausst.	14.197,72	13.500,00	13.533,93
4711800	Auflösung Sammelposten	22.382,89	25.000,00	19.720,18
5322000	Anlagenabgänge (Verlust)	54.783,29	15.000,00	7.152,36
	Aufwand aus int. Leistungsbeziehungen	50.348,33	106.700,00	93.123,20
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>4.907.962,24</b>	<b>4.885.700,00</b>	<b>4.795.195,28</b>
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>518.830,50</b>	<b>111.000,00</b>	<b>561.600,22</b>

Die angefallenen Aufwendungen 2014 übertrafen die geplanten Aufwendungen geringfügig (+ 22 T€). Da die tatsächlichen Erträge die geplanten Erträge um 8,7% übertrafen, fällt das erwirtschaftete Ergebnis der Stadtentwässerung wesentlich höher aus als geplant (+407,8 T€).

Die Begründungen für Abweichungen von Einzelpositionen werden im Rechenschaftsbericht sehr ausführlich dargelegt.

### 8.3 Produkt Bauhof Norden

Die Ergebnisrechnung detailliert nach der Summen- und Saldenliste 2014 für den Bauhof Norden sieht wie folgt aus:

Nr.	ERTRÄGE BHN Beschreibung	Ergebnis 2014 in €	Plan 2014 in €	Ergebnis 2013 in €
3144000	Zuweisungen für MA in ATZ	11.137,06	11.100,00	12.149,52
3144100	Zuschuss Krankenkasse	1.484,01	0,00	0,00
3421100	Erträge Stadt Norden	1.972.682,74	1.900.000,00	1.821.397,54
3421110	Erträge Material/Fremdleist. Stadt	245.710,10	240.000,00	219.060,22
3421200	Erträge Externe 19%	122.700,37	141.000,00	141.534,01
34212100	Erträge Externe Mat./Fremdl. 19%	10.366,15	6.000,00	4.507,61
3421300	Erträge Externe 0%	8.738,86	13.000,00	12.154,55
34213100	Erträge Externe Mat./Fremdl. 0%	999,60	3.850,00	2.021,95
3482000	Sonstige Erträge	0,00	4.000,00	550,55
3582000	Erträge aus Rückstellungsauflösung	22.266,80	0,00	1.762,43
3591000	Andere sonstige ord. Erträge	1.081,18	0,00	1.991,00
3617000	Zinserträge von Kreditinstituten	0,00	0,00	0,08
3711000	Aktiviert Eigenleistung	0,00	0,00	2.415,75
5312000	Veräußerung Anlagevermögen	0,00	500,00	0,00
3721000	Bestandsveränderungen	-2.160,46	0,00	13.013,21
	Ertrag aus interner Leistungsbeziehung	50.348,33	106.700,00	93.123,20
	<b>= Summe Erträge</b>	<b>2.445.354,74</b>	<b>2.426.150,00</b>	<b>2.325.681,62</b>

Die tatsächlichen Erträge des Bauhofes Norden übertrafen 2014 die geplanten Erträgen um 19 T€. Begründungen für gravierende Abweichungen mit den geplanten Zahlen liefert der Rechenschaftsbericht.

Nr.	AUFWENDUNGEN BHN Beschreibung	Ergebnis		Ergebnis 2013 in €
		2014 in €	Plan 2014 in €	
4012000	Gehälter	1.249.971,22	1.239.650,00	1.192.036,06
4022000	VBL	104.083,20	101.635,00	102.952,51
4032000	Sozialversicherungen	266.201,66	260.284,00	236.726,62
407000000	Zuführung zu Rückstellungen	19.656,70	0,00	53.312,97
4211000	Unterhaltung der Grundstücke/Gebäude	5.785,10	6.000,00	5.512,60
42120200	Unterhaltung bewegliches Vermögen	5.985,22	4.800,00	5.453,63
42220000	Erwerb geringwertiger Wirtschaftsgüter	6.823,68	7.000,00	5.214,91
4231000	Mieten und Pachten	806,60	3.200,00	1.121,02
4232000	Leasing	138.578,92	133.950,00	127.102,92
42411000	Abfallbeseitigungsgebühren	227,05	200,00	179,31
42412000	Reinigung	714,09	400,00	233,29
42417000	Gebühren	1.384,77	1.200,00	1.251,81
42510000	Haltung von Fahrzeugen	172.250,06	182.000,00	173.371,53
4261000	Besondere Aufw. für Beschäftigte	12.746,71	20.000,00	19.628,57
42810000	Warenverbrauch	96.449,67	135.000,00	101.315,22
4291000	Fremdleistungen	74.919,40	90.000,00	90.607,48
4411000	Sonst. Versorgungsaufwendungen	0,00	200,00	0,00
4431000	Geschäftsaufwand	6.263,59	5.000,00	4.561,42
4441000	Steuern, Vers., Schadensfälle	1.484,91	1.200,00	1.592,81
4452000	Dienstl. der Verwaltung	102.377,33	101.200,00	70.817,80
4517000	Zinsaufwendungen	0,00	100,00	0,00
4593000	Nebenkosten des Geldverkehrs	120,00	150,00	148,19
4711020	Abschr. auf übrige imm. VermGG	2.893,59	1.100,00	2.893,59
4711300	Abschreibungen auf Gebäude	18.077,38	20.000,00	18.046,71
4711500	Abschr. auf Maschinen u. techn. Anlagen	5.224,37	10.100,00	3.816,24
4711600	Abschreibungen auf Fahrzeuge	33.578,54	41.800,00	27.204,71
4711700	Abschr. auf Betriebs- u. Geschäftsausst.	8.015,96	1.900,00	7.719,18
4711800	Auflösung Sammelposten	7.245,97	5.300,00	5.673,10
5129000	Sonst. periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00	73,10
5322000	Anlagenabgänge (Verlust)	62,94	1.000,00	2.984,12
	Aufwand aus int. Leistungsbeziehungen	58.532,01	51.100,00	70.196,26
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.400.460,64</b>	<b>2.425.469,00</b>	<b>2.331.747,68</b>
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>44.894,10</b>	<b>681,00</b>	<b>-6.066,06</b>

Es wird ein Überschuss erwirtschaftet, der unterhalb der vom Rat beschlossenen Überschussgrenze bleibt und auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die angefallenen Aufwendungen 2014 blieben hinter den geplanten Aufwendungen zurück (-25 T€). Begründungen für wesentliche Abweichungen von geplanten Zahlen liefert der Rechenschaftsbericht.

## 9 BUCH- UND BELEGPRÜFUNG

Die Prüfung erfolgte vollständig über die Sachkonten für das Anlagevermögen. Eine Prüfung der Aufwandskonten erfolgte stichprobenartig. Eine umfangreiche Belegprüfung erfolgte im Rahmen der Kassenprüfung vom 15.04.2015.

In den Prüfungen ergaben sich keine Beanstandungen in der Buch- und Belegführung.

## 10 DATEN DER HAUSHALTSWIRTSCHAFT

Das Ministerium für Inneres und Sport hat mit RdErl. vom 08.02.2011 zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit Kennzahlen entwickelt. Sie sollen eine Bewertung des jeweiligen Kommunalhaushaltes und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune nach einheitlichen Kriterien vereinfachen. Die Kennzahlen stoßen allerdings dort an ihre Grenzen, wo Einflussgrößen, Zusammenhänge und Ursachen nicht berücksichtigt werden. Die Vergleichbarkeit und Aussagekraft dieser Kennzahlen wird ermöglicht sowohl für die eigene Einrichtung und ihrer Entwicklung als auch mit der Kommune. Die auf der Grundlage des o.a. Erlasses erhobenen Kennzahlen haben für die TDN folgendes Ergebnis:

### 10.1 Steuer/ Abgabenquote

Ermittlung Steuerquote			
Steuererträge und ähnliche Abgaben x 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen			
	2012	2013	2014
Steuererträge u. ähnliche Abgaben	4.209.396,18 €	4.527.775,28 €	4.512.372,15 €
ordentliche Gesamtaufwendungen	4.678.379,87 €	4.694.919,72 €	4.802.830,62 €
<b>Steuer-/Abgabenquote</b>	<b>89,98 %</b>	<b>96,44 %</b>	<b>93,95 %</b>

Die Abgabenquote gibt an, zu welchem Teil sich die Einrichtung im Haushaltsjahr "selbst" finanzieren kann. Da lediglich im Betriebsbereich SEN öffentlich rechtliche Entgelte anfallen, werden auch für die Kennzahl nur die entsprechenden Aufwendungen dieses Bereich gegenübergestellt.

Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Einrichtung in der Zukunft in der Lage ist, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen. Darüber hinaus gibt sie Auskunft darüber, ob die Kalkulation mittelfristig kostendeckend durchgeführt wurde.

Die Abgabenquote ist leicht gesunken, aber mit 93,95 % besonders hoch. Somit ist der Bereich in der Lage seine Aufwendung fast komplett mit Abgaben zu decken.

### 10.2 Personalintensität

Ermittlung Personalintensität							
Personalaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen							
	2012	2013			2014		
		SEN	BHN	TDN	SEN	BHN	TDN
	€	€	€	€	€	€	€
Personalaufwendungen	757.090,08	788.231,16	1.585.028,16	2.373.259,32	858.296,26	1.639.912,78	2.498.209,04
ordentliche Aufwendungen	4.678.379,87	4.694.919,72	2.258.494,20	6.953.413,92	4.802.830,62	2.341.865,69	7.144.696,31
<b>Personalintensität</b>	<b>16,18%</b>	<b>16,79%</b>	<b>70,18%</b>	<b>34,13%</b>	<b>17,87%</b>	<b>70,03%</b>	<b>34,97%</b>

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in

welchen Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich in Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

Ersichtlich ist, dass der BHN sehr personalintensiv arbeitet. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nur minimal.

### 10.3 Abschreibungsintensität

Ermittlung Abschreibungsintensität							
Jahresabschreibungen auf Sachverm. U. immaterielles Verm. X 100/ordentliche Aufwend.							
	2012	2013			2014		
		SEN	BHN	TDN	SEN	BHN	TDN
	€	€	€	€	€	€	€
Jahresabschreibungen	1.321.386,97	1.279.127,00	65.353,53	1.344.480,53	1.308.958,57	75.035,81	1.383.994,38
ordentliche Aufwendungen	4.678.379,87	4.694.919,72	2.258.494,20	6.953.413,92	4.802.830,62	2.341.865,69	7.144.696,31
<b>Personalintensität</b>	<b>28,24%</b>	<b>27,24%</b>	<b>2,89%</b>	<b>19,34%</b>	<b>27,25%</b>	<b>3,20%</b>	<b>19,37%</b>

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Einrichtung durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.

Die SEN arbeitet wesentlich anlagenintensiver als der BHN.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nur minimal.

### 10.4 Zinslastquote

Ermittlung Zinsquote							
Zinsaufwendung x 100 / ordentliche Aufwendungen							
	2012	2013			2014		
		SEN	BHN	TDN	SEN	BHN	TDN
	€	€	€	€	€	€	€
Zinsaufwendungen	763.351,49	745.237,74	148,19	745.385,93	727.447,22	120,00	727.567,22
ordentliche Aufwendungen	4.678.379,87	4.694.919,72	2.258.494,20	6.953.413,92	4.802.830,62	2.341.865,69	7.144.696,31
<b>Personalintensität</b>	<b>16,32%</b>	<b>15,87%</b>	<b>0,01%</b>	<b>10,72%</b>	<b>15,15%</b>	<b>0,01%</b>	<b>10,18%</b>

Die Kennzahl Zinslastquote gibt die anteilmäßige Belastung des Eigenbetriebes durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Kommune im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

Die Zinsbelastung nimmt weiter ab. Dem BHN wurden während des Jahres kurzfristige Liquiditätskredite von der Stadtentwässerung gewährt. Ansonsten kam er ohne Kredite aus. Ob der BHN in Zukunft weiterhin ohne Kassenkredite auskommt, hängt von seiner Liquiditätslage ab.

## 10.5 Reinvestitionsquote

Bruttoinvestitionen x 100 / Abschr. auf Sachverm. und imm. Verm.			
	2012	2013	2014
	SEN	TDN	TDN
	€	€	€
Bruttoinvestitionen	560.225,07	1.422.467,74	1.177.963,20
Abschreibungen	1.321.386,97	1.344.480,53	1.383.994,38
<b>Reinvestitionsquote</b>	<b>42,40%</b>	<b>105,80%</b>	<b>85,11%</b>

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird eine hohe Quote für erstrebenswert gehalten.

Bei einer Quote weit unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Oftmals sind abgeschriebene Anlagen, wie auch im Eigenbetrieb, in einem so guten Zustand, dass sie weiterhin benutzt werden können.

2014 sinken die Bruttoinvestitionen, da im letzten Jahr der Erwerb des BHN (746 T€) enthalten war. Die Reinvestitionsquote ist unter 100%, aber die Investitionen sind gestiegen (berücksichtigt man die 746 T€ für den Kauf des BHN im letzten Jahr).

Der Teil der Abschreibungen, der nicht für Reinvestitionen genutzt wird, wird zur Schuldentilgung verwendet. Dies ist bei dem derzeit noch sehr hohen Schuldenstand sinnvoll.

## 10.6 Verschuldungsquote

(Höhe der Schulden + Rückstellungen)*100/Nettoposition			
	2012	2013	2014
	SEN	TDN	TDN
	€		€
Schulden incl. Rückstellungen	18.458.008,00	19.553.697,58	17.876.361,96
Nettoposition	12.939.212,15	13.230.172,16	13.449.215,38
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>142,65%</b>	<b>147,80%</b>	<b>132,92%</b>

Die Verschuldungsquote zeigt die Relation von Schulden zur Nettoposition an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich die Verschuldungsquote. Grundsätzlich gilt: je höher die Verschuldungsquote, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.

Durch die Tilgung von Krediten in 2014 und der Erwirtschaftung eines Gewinn in der SEN kann der Verschuldungsgrad 2014 gesenkt werden.

## 11 ERGEBNIS DER JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

### 11.1 Jahresergebnis und finanzwirtschaftliche Lage

Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Summe des ordentlichen und des außerordentlichen Ergebnisses. Es wird als positiver oder negativer Betrag *angezeigt und zeigt das Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung der Einrichtung.*

Das ordentliche Ergebnis 2014 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 569.823,44 € ab. Abzüglich des außerordentlichen Ergebnisses von -6.097,84 € verbleibt damit ein Jahresüberschuss von insgesamt 563.724,60 €. Der BHN erzielt darin ein positives Ergebnis von 44.894,10 € incl. des außerordentlichen Ergebnisses und der internen Leistungsbeziehungen.

Im Haushaltsplan war ein Überschuss von 111.681,00 € vorgesehen. Gegenüber der Haushaltsplanung wurde damit ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt. Bei der Betrachtung der einzelnen Betriebsbereiche, liegt der BHN bei einem geplanten Ergebnis von 681,00 € und einem erzielten Ergebnis von 44.894,10 € um 44 T€ über dem Plan. Die Stadtentwässerung übertrifft ihr geplantes Ergebnis von 111.000,00 € um 408 T€.

Nach dem Wirtschaftsplan 2014 wird für die Jahre bis 2017 folgende Ergebnisplanung prognostiziert:

Jahr	2014	2015	2016	2017
<b>Teilergebnis</b>				
<b>Stadtentwässerung*</b>	<b>111.000 €</b>	<b>94.800 €</b>	<b>83.900 €</b>	<b>100.700 €</b>
Ordentliche Erträge	4.945.600 €	4.994.700 €	5.038.200 €	5.078.900 €
Ordentliche Aufwendungen	4.764.000 €	4.828.200 €	4.881.400 €	4.904.200 €
<b>Teilergebnis</b>				
<b>Baubetriebshof*</b>	<b>681 €</b>	<b>1.150 €</b>	<b>1.050 €</b>	<b>950 €</b>
Ordentliche Erträge	2.318.950 €	2.354.900 €	2.402.600 €	2.451.500 €
Ordentliche Aufwendungen	2.373.369 €	2.409.950 €	2.458.950 €	2.509.050 €
Im Ergebnis sind außerordentliches Ergebnis und intere Leistungsbeziehungen enthalten.				

Zum 01.01.2013 wurde der Baubetriebshof als selbständiges Betriebsteil in die Einrichtung integriert.

Die vorstehenden prognostizierten Ergebnisse sind geprägt von einer erwarteten maßvollen Erhöhung der Gebühren.

Die Einrichtung wird bei der dargestellten Entwicklung in der Lage sein, die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Mit dem Ratsbeschluss zur Liquidität des BHN am 29.04.2015, in der ein positives Ergebnis von 50 T€ ermöglicht wird, wird die angespannte Liquidität des Betriebsbereichs erleichtert. Eine Anpassung des Wirtschaftsplanes an diesen Beschluss wäre notwendig.

## 11.2 Zusammenfassung

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss 2014 wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen der Einrichtung entwickelt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung, der sonstigen Teile des Rechnungswesens und der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Einwendungen geführt. Im Übrigen sind Einwendungen gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung nicht zu erheben. Die Vermögenswerte sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst.

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung wurden nach den Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO sowie den analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben.

## 11.3 Bestätigungsvermerk

Die Prüfung der Jahresrechnung 2014 hat im Hinblick auf § 156 Absatz 1 NKomVG ergeben, dass

- die einzelnen Buchungsvorgänge und Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wurde und
- das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass

- der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt und
- die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind.

Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der Einrichtung wird wie folgt zusammengefasst:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014, der Rechenschaftsbericht und die Buchführung der Einrichtung entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Haushaltsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität werden im Jahresabschluss entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen dargestellt.

Bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen wurde grundsätzlich nach der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren.

Der Bericht enthält folgende mit Textziffern (Tz) gekennzeichnete Bemerkungen, auf die gesondert hingewiesen wird:

Tz.	Kurzbeschreibung	Seite
1	Anpassung der Dienstanweisung	4

Der Jahresabschluss ist der Vertretung der Stadt mit diesem Schlussbericht und einer Stellungnahme der Bürgermeisterin vorzulegen.

Aurich, den 02.07.2015

Rechnungsprüfungsamt  
des Landkreises Aurich

  
- Wilken -  
(Kreisoberamtsrat)

